



23. Februar 2026

**Betreff: Weltweite Beteiligung am UN-Hochseeschutzabkommen sicherstellen**

**Sehr geehrte Mitglieder des Deutschen Bundestags,**

Im Namen der High Seas Alliance, die sich aus über 70 Nichtregierungsorganisationen sowie der IUCN zusammensetzt, insbesondere ihrer in Deutschland ansässigen Mitgliedsorganisationen, wenden wir uns an Sie, um einen historischen Meilenstein in der internationalen Meerpolitik und der multilateralen Zusammenarbeit zu würdigen: das Inkrafttreten des **Übereinkommens im Rahmen des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen über die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der marinen biologischen Vielfalt von Gebieten außerhalb nationaler Hoheitsgewalt** (BBNJ-Abkommen oder Hochseeschutzabkommen) am 17. Januar 2026.

Das rasche Tempo der Ratifizierung ist der Höhepunkt von zwei Jahrzehnten engagierter Arbeit von Regierungen, Wissenschaftlern, indigenen Völkern, Aktivisten und zahllosen Vorkämpfern für den Meeresschutz, die daran geglaubt haben, dass die Weltgemeinschaft zusammenkommen kann, um unseren gemeinsamen Ozean für heutige und künftige Generationen zu schützen.

Aktuell zählt das Abkommen 85 Vertragsparteien. Es haben bereits 145 Länder – darunter auch Deutschland – unterzeichnet. Dieses Maß an Beteiligung ist ermutigend, und es ist zu erwarten, dass diese im kommenden Jahr weiter anwächst. Das Inkrafttreten markiert den Beginn einer neuen Ära in der globalen Meeres-Governance – eine Ära, die eine breite, zeitnahe und wirksame Beteiligung der internationalen Gemeinschaft erfordert. Dieser Moment ist zudem ein starkes Signal für die beständige Kraft multilateraler Zusammenarbeit, selbst in geopolitisch schwierigen Zeiten.

Wir begrüßen die jüngsten Fortschritte Deutschlands, insbesondere die erste Lesung der Ratifizierungsgesetze im Bundestag am 15. Januar 2026 und die positive Bewertung des Vertragsgesetzes durch den Bundesrat am 30. Januar 2026. Wir haben zur Kenntnis genommen, dass der Bundestag am 26. Februar über diesen Gesetzentwurf sowie das zugehörige Ausführungsgesetz abstimmen wird.

In diesem Sinne bitten wir Sie respektvoll, für diese Gesetze zu stimmen, damit die notwendigen Schritte für den Beitritt zum Hochseeschutzabkommen bei den Vereinten Nationen so schnell wie möglich erfolgen können.

Dies trägt dazu bei, sicherzustellen, dass die Umsetzung wahrhaft global, inklusiv und gerecht erfolgt. Wenn Deutschland noch rechtzeitig vor der ersten Vertragsstaatenkonferenz (COP), die vor Januar 2027 erwartet wird, Vertragspartei wird, ermöglicht dies Ihrem Land zudem, sich im vollen Umfang an der Vereinbarung der Regeln, Institutionen und Entscheidungsprozesse zu beteiligen, die die wirksame Operationalisierung des Vertrags in den kommenden Jahren leiten werden.

Der Ozean ist eine gemeinschaftliche Ressource, und sein Schutz ist eine gemeinsame Verantwortung. Eine breite Beteiligung am Hochseeschutzabkommen ist entscheidend für das Erreichen der Ziele und bekräftigt unser gemeinsames Engagement für multilaterale Zusammenarbeit, den Erhalt der biologischen Vielfalt, mehr Gerechtigkeit und die langfristige Resilienz der Ozeane. Ihre Führungsrolle durch den Beitritt zum Abkommen in diesem Jahr würde ein starkes Signal der Unterstützung für diese Prinzipien senden.

Bitte zögern Sie nicht, die High Seas Alliance und unsere Mitglieder zu kontaktieren, falls Sie Unterstützung benötigen – wir stehen bereit, Deutschland bei seinen Ratifizierungs- und Umsetzungsbemühungen zu unterstützen.

Wir freuen uns darauf, Ihre Regierung in naher Zukunft als Vertragspartei des Abkommens begrüßen zu dürfen.



Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read "R. Hubbard".

Rebecca Hubbard  
Direktorin  
High Seas Alliance

A handwritten signature in black ink, appearing to read "N. Rey".

Nathalie Rey,  
Regionale Koordinatorin Europa  
High Seas Alliance

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "f. mclellan".

Fabienne McLellan  
Geschäftsführende Direktorin  
OceanCare

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Sascha Müller-Kraenner".

Sascha Müller-Kraenner  
Chief Executive Officer  
Deutsche Umwelthilfe e.V.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "F. Saalman".

Franziska Saalman  
Campaignerin Meeresschutz  
Greenpeace Deutschland